



Band XII, Nr. 1

5. Januar 1923

Emery 1923 b

Separatabdruck aus

Entomologische Mitteilungen

Herausgegeben vom

**Deutschen Entomologischen Institut
der Kaiser - Wilhelm - Gesellschaft**

Redigiert von Walther Horn

Einige exotische Ameisen des Deutschen Entomologischen Institutes.

Von **C. Emery**, Bologna.

(Mit 5 Textfiguren.)

Berlin-Dahlem

Goßler-Str. 20

Einige exotische Ameisen des Deutschen Entomologischen Institutes.

Von C. Emery, Bologna.

(Mit 5 Textfiguren.)

Aenietus longi taivanae Forel aus Suisharyo (Formosa). Dem Exemplar, auf welchem Forel die Sbsp. begründet hat, fehlte der Hinterleib. Es liegen mir 2 vollständige aber etwas verschimmelte ♂♂ vor. Leider kenne ich die Stammart *Longi* For. aus Indien nur aus der Beschreibung. Forel sagt vom Petiolus des Typus: „avec un gros tubercule en dessous“. Ich finde bei *taivanae* an der Unterseite eine nach hinten gerichtete stumpfe Ecke. Das Pygidium ist (wie im Typus) gefurcht und ausgerandet; aber, nach der Abbildung Bingham's zu urteilen, ist das Pygidium von *taivanae* flacher und die Furche tiefer und setzt sich spurweise auf das vorletzte und auf das distale Ende des drittletzten dorsalen Segmentes fort.

Cerapachys reticulatus (n. sp.) fig. 1, 1a. ♀. — Rotgelb; Kopf, Thorax, Petiolus und Postpetiolus mit großen grubchenartigen Punkten dicht besetzt, welche diesen Körperteilen dem unbewaffneten Auge ein mattes Aussehen verleihen; die Punkte haben ein jeder in der Mitte einen Nabel, aus welchem ein Haar entspringt. Das große Basalsegment der Gaster ist an der Basis feiner und weniger dicht skulptiert als der Postpetiolus; ist daher glänzender, aber die genabelten und haartragenden Grubchenpunkte sind ebenso beschaffen; gegen das Ende des Segmentes wird die Skulptur allmählich seichter und die Grubchen zu gewöhnlichen Puncta piligera. — Der Kopf ist länglich (ohne Mandibeln $0,80 \times 0,68$ mm). Die Abbildung wird mir eine ausführliche Beschreibung ersparen. Die Stirnleisten sind hinten miteinander verwachsen. Die Mandibeln sind glänzend, weitläufig punktiert, fein gezähnt. Antennen 12gliedrig; Schaft äußerst kurz und dick; Geißel mehr als zweimal so lang wie der Schaft; die ersten Glieder sehr kurz, das erste, bei gebogenem Fühler, ganz in dem dicken Ende des Schaftes verborgen. Thorax vorne gestutzt, die abschüssige Fläche des Epinotum gerandet. Petiolus vorne gestutzt, ein wenig breiter als lang; Postpetiolus hinten etwas breiter. — Länge etwa 5 mm. Flügel 3,5 mm, gelblich, mit braunem Randmal; nur eine geschlossene Cubitalzelle, da der 2. Nervus cubitalis fehlt. — Suisharyo (Formosa) ein Exemplar (H. Sauter coll.).

Diese Art scheint durch die besondere Skulptur mit *Parasyscia fossulata* For. Ähnlichkeit darzubieten, ist aber ein echter *Cerapachys*, wegen der 12gliedrigen Antennen.

Anelus amia (Forel) fig. 2, 2a. = *Solenopsis amia*, Forel, Arch. f. Naturg., Bd. 79, A. 6, p. 191 (1913) ♀. Forel beschrieb das ge-

flügelte ♀. Nach der Beschreibung soll diese Ameise auffallend langen Kopf, keine Zähne am Clypeus, 7zählige Mandibeln und 10gliedrige Antennen besitzen. Unter den Ameisen, die ich von Deutschen Entomologischen Institut zur Bestimmung erhielt, fand ich ein ♀ desselben Fundorts (Kankau) wie der Typus Forels, das vollkommen auf die Beschreibung der *S. amia* paßte, aber durch die Aderung der Vorderflügel (geschlossene Radialzelle) zu der Tribus der *Pheidologetini* gehört (die Vorderflügel der Solenopsidini haben stets eine geöffnete Radialzelle). Außerdem hatte das fragliche ♀ 11gliedrige Antennen und gehört deswegen zum Genus *Aneleus*. Kollege Dr. Horn hatte die große Gefälligkeit mir den Typus Forels aus der Sammlung des Deutsch. Ent. Inst. zur Untersuchung zu senden. Er stimmt mit dem oben erwähnten Exemplar vollkommen überein und hat ebenfalls 11gliedrige Antennen. Nur sind auf der linken Seite die ersten Geißelglieder beschmutzt und, selbst mit Hilfe des Mikroskops, schwer zu zählen.

Oligomyrmex sp.? Die vielen ♂ mit hellen Flügeln aus Kankau passen ganz genau auf die Diagnose, die ich im Genera Insectorum für diese Gattung und Untergattung entworfen habe. Wahrscheinlich handelt es sich um eine n. sp. Es ist aber denkbar, daß die fraglichen ♂ zu *Aneleus amia* angehören. Die ♂♂ letzterer Gattung sind noch unbekannt; wäre dem so, so würde *Aneleus*, nach meiner Ansicht, zu einer Untergattung von *Oligomyrmex* zusammensinken.

Formica (Serviformica) obsidiana n. ♀. Schwarz, Mandibeln, Scapi und Coxae teilweise braunrot; überall glänzend, selbst die Kopfteile, die bei *F. picea* und *gagates* matt sind; doch der hintere Teil des Mesonotum ist etwas matt; fast keine Pubescenz außer an den Beinen; sehr zerstreute gelbliche Haare. Kopf (ohne Mandibeln) ungefähr so lang als breit, hinten nur wenig breiter als vorn. Augen und Ocellen weiter nach vorn gestellt als bei *picea*. Stirnleisten minder divergierend und etwas länger. Stirnrinne seicht, reicht nicht bis zum unpaaren Ocellus. Stirnfeld klein und schmal. Clypeus ungekielt, dessen Lappen in der Mitte seines Vorderrandes schmal abgestutzt und mit Längseindruck. Mandibeln glänzend, zerstreut punktiert, mit 5 Zähnen. Antennen ungefähr wie *picea*, aber das erste Geißelglied ist kaum länger als das zweite. Thorax langgestreckt, schmaler als der Kopf. Schuppe oval, nicht breit, Vorderfläche gewölbt, Hinterfläche flach. Flügel sehr leicht gebräunt, Randmal braun, Diskoidalzelle sehr klein. — Länge 8 mm; Kopf $1,6 \times 1,7$; Scapus 1,4; Thorax $2,8 \times 1,4$; Flügel 6 mm.

Diese Art gehört zur *picea*-Gruppe. Sie läßt sich unterscheiden durch seine kleine und schmale Gestalt, den Glanz, den ungekielten Clypeus und die glänzenden Mandibeln.

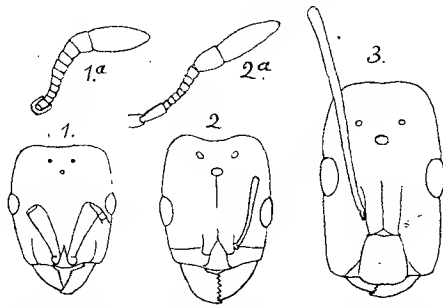
Formica

Formica (Serviformica) fusca japonica Mots. Ein einzelner Arbeiter aus Suisharyo scheint mir schlanker und mit auffallend dünneren Gliedern als der Typus aus Japan.

Polyrhachis (Myrma) murina Emery. Maruyama ein Arbeiter; noch nicht aus Formosa bekannt.

Polyrhachis (Polyrhachis) ypsilon Emery var. *mindanaënsis* n. Arbeiter. Kleiner als die typische Form aus Malacca und Sumatra. Der Thorax ist lichter rot, nur die Spitzen der Dornen sind schwarz. Die Mesothorax-Dornen sind kürzer und geknickt (nicht bogig gekrümmt wie bei *ypsilon*). Die Petiolus-Dornen nicht so stark hakig gekrümmt. — Maximallänge 9 mm. — Mindanao, Zamboanga (W. Schultze) 8 Arbeiter.

Camponotus (Pseudocolobopsis) leptocephalus n. fig. 3. ♀. Bräunlich-gelb, Gaster braunschwarz, spärlich gelblich pubescent, mit zerstreuten rötlichen langen Haaren; Tibien und Scapus ohne abstehende Haare. Kopf lang und schmal, mit parallelen Seiten und gerundeten Hinter-



1. *Cerapachys reticulatus* Emery ♀; Kopf. — 1a. desgleichen Antenne, gleich vergrößert. — 2. *Anelens amia* Forel ♀; Kopf des Typus. — 2a. Antenne, ungefähr nur das doppelte vergrößert. — 3. *Camponotus leptocephalus* Emery ♀; Kopf.

ecken; obere Fläche in jeder Richtung mäßig gewölbt, nach vorn nicht gestutzt; untere Fläche fast flach (sehr leicht konvex), so daß der Kopf von unten plattgedrückt erscheint. Clypeus schmal, gewölbt, obsolet gekielt, vorne abgerundet gelappt. Das Integument des Kopfes und Thorax ist mäßig glänzend, mit zerstreuten haartragenden Punkten besetzt; der Clypeus und die Wangen sind viel rauher skulptiert; jene Punkte sind viel zahlreicher und tragen kurze, stumpfe Haare. Mandibeln glänzend, schwach punktiert. Thorax ungewöhnlich lang, mit parallelen Seiten; Mesothorax schmaler als der Kopf. Schuppe oval, mit scharfem Rande; vordere Fläche konvex, hintere flach. Flügel gelblich, Adern und Randmal gelbbraun. — Länge 10 mm; Kopf $2,6 \times 1,6$; Scapus 2,6; Thorax $4,2 \times 1,3$; Tibia p. 3; Flügel 9,5 mm. — Brasil: Espirito Santo (Arp), 2 ♀♀. Sehr auffallend durch den schmalen Kopf und Thorax.